



Confederates Chapter Switzerland

Jahresbericht 2021

Vorbemerkung: in diesem Bericht sind alle Aktivitäten bis zum 31.12.2021 erfasst.

Sämtliche Änderungen hinsichtlich Mitgliederzahl und Funktionen die nach dem 31. Dezember 2021 erfolgen, fliessen in den Jahresbericht 2022 ein.

Übersicht des Chapters:

Das Confederates Chapter Switzerland besteht derzeit aus 28 Member und 2 Anwärter.

Den Vorstand bilden 6 Member in den Funktionen:

- | | |
|--------------------|---------------------|
| - President | Richard Klaus |
| - Vice President | Claudia Bieg |
| - Treasurer | Bernhard von Bergen |
| - Membership | Matthias Stauffer |
| - Secretary | Gabriela Bucher |
| - Head Roadcaptain | Markus Marbacher |

Weitere Funktionen werden durch 6 Member besetzt:

- | | |
|-------------------------|-----------------------|
| - Webmaster | Richard Klaus |
| - Safety | Markus Marbacher |
| - Roadcaptain/Safety | Urs Thomann |
| - Roadcaptain | Thorsten Geschwill |
| - Roadcaptain | Bernhard von Bergen |
| - Roadcaptain/Webmaster | Ronnie Brunner |
| - Revisorin | Corina Geschwill |
| - Photographer | Jeanine Gattlen Klaus |
| - Photographer | Eveline Halter |



Confederates Chapter Switzerland

Gegenwärtig werden wir von 2 Sponsoren unterstützt; wir bedanken uns bei:

- Spaetig Motorsports AG
- MAD Bau AG

und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Jahresrückblick

Noch immer hält uns das Virus in Atem. Die 2G-Regel schliesst seit dem 21. Dezember 2021 die Ungeimpften von Sport und dem gesellschaftlichen Leben regelrecht aus. Mancherorts gilt die 2G+ Regel, welche Geimpfte zum Testen zwingen. Ein Ende dieser leidigen Geschichte ist derzeit nicht in Sicht, tauchen doch immer wieder neue Varianten wie Delta, Omikron, Deltakron, Flurona aus allen Ecken der Welt auf, die jeweils ansteckender sein sollen alle vorherigen Varianten.

Hätte ich vor dem Verfassen des Berichts wetten sollen, ob wir im Jahr 2020 oder 2021 mehr Veranstaltungen im CCS durchgeführt haben, hätte ich auf das Jahr 2021 getippt. Einfach so ein Bauchgefühl aus dieser Pandemiegeschichte heraus. Ich hätte die Wette verloren. Im Jahr 2020 konnten wir 16 Touren, Treffen, Veranstaltungen durchführen, im Jahr 2021 waren es deren 12. Der Durchschnitt der teilnehmenden Mitglieder lag im Jahr 2020 bei 9,2666 Mitgliedern pro Ausfahrt, im Jahr 2021 betrug er 10.4166 Mitglieder pro Ausfahrt. Analysiere ich die Daten, so fällt auf, dass an den 8 Ausfahrten zwischen Mai und Juli 2020 durchschnittlich mit 12.375 relativ viele Mitglieder teilgenommen haben. Vom 15. August bis 10. Oktober fanden inkl. Ladiesride und Men on Wheels nur noch 5 Veranstaltungen statt. Wenn ich den Ladiesride und Men on Wheels zusammennehme, da sie geschlechtergetrennt stattfanden, so komme ich auf eine durchschnittliche Anzahl Member pro Ausfahrt von 7.5. Etwas anders sieht das Jahr 2021 aus. Da begann die Eiertütschte anfangs April mit 15 Member, ähnlich hohe Teilnahmen verzeichneten die Ausfahrtstour, die Sertigtäli-Usfahrt und obenauf schlugen der Saisonabschlussbrunch mit 20 Member sowie das Weihnachts-Fondue mit 18 Member. Alles in allem kann man, so meine ich, festhalten, dass trotz Pandemie mit Lockdown und weiteren Erschwernissen eine doch regelmässige und rege Teilnahme am Vereinsleben stattgefunden hat. Die Quelle für diese Angaben stellen die verfassten Berichte auf der Homepage dar und beinhaltet keine Anwärter, Interessenten und Gäste.

Neben Spass, Geselligkeit, gemeinsamen Erlebnissen und schaffen von unvergesslichen Momenten, steht für uns Sicherheit ebenso im Zentrum. Wenn immer möglich organisiert Kusi ein Fahrsicherheitstraining damit wir uns auf



Confederates Chapter Switzerland

die Saison optimal vorbereiten können. So auch am 22. Mai diesen Jahres. Nach dem Lockdown Ende 2020 bis ins Frühjahr 2021 konnte dieses denn auch stattfinden. Dass die Verpflegung aufgrund der geschlossenen Restaurants mit Take-away gelöst werden musste, nimmt eine coole Truppe wie wir mit Gelassenheit. Wir hatten insofern Glück mit dem Wetter, dass es nach einigen Regentagen aufgeklart hatte. Mit der Bise und der Kälte konnten wir irgendwie umgehen, haben wir doch Erfahrung darin die Zähne zusammenzubeissen, so ganz nach dem Motto Augen zu und durch. Schlussendlich bereitet so ein Fahrsicherheitstraining, insbesondere in einer Gruppe von Harley-Fahrern, Spass beim 8ti-Fahren, Vollbremsen, Balancieren auf Rollbrettern, Schräglagen- und Kurventraining und fördert längst Vergessenes wieder zu Tage.

Nach der langen Dauer des Lockdowns fand am 2. April die alljährliche Eiertütschete statt. Die vom Bund angeordneten Restriktionen für private Treffen hatten das Vereinsleben über Monate lahmgelegt und ins Koma fallen lassen. So war die Freude über das Wiedersehen nach den schier endlosen Wintermonaten bei den 12 Eiertütschenden umso grösser und herzlicher. Wir trafen uns wie gewohnt beim Chocolatier Aeschbach in Root auf dem Parkplatz. Das Wetter und die Sonne lockten nach erfolgreichem "Köpfen" der Eier auf die Harley zu steigen und eine kleine Tour über Stock und Stein Richtung Horben zu unternehmen und sich die stückweise wiedererhaltene Freiheit um die Nase wehen zu lassen. Dank Take-away kam auch die Verköstigung nicht zu kurz. Der Tag der Arbeit fiel in diesem Jahr vollkommen ins Wasser. Der Drang nach Normalität nach so langer Abstinenz kam wohl bei jedem mehr oder weniger zum Vorschein. So nutzten wir das prächtige Wetter eine Woche später für eine spontane Tour durchs Luzerner Hinterland und durch einen Teil des Surentals. Prächtige, satte und tiefgelbe Rapsfelder, saftige grüne Wiesen, Apfel- und Birnenbäume in voller Blütenpracht liessen das Biker-Herz aufgehen, was einfach nur gut tat. Die morgendlichen doch sehr frischen Temperaturen von knapp 13 Grad Celsius bereiteten uns gedanklich bereits an die bevorstehende Auffahrts-Tour vor. Genau so kühl wie die letzte Ausfahrt hat vorausahnen lassen, begann denn auch die Auffahrtstour am 13. Mai tatsächlich. Die Gespräche vor der Abfahrt drehten sich um den gemeldeten Schneefall auf dem Jaunpass. Hoffentlich nicht, war der Gedanke des einen oder anderen. Die Wetterprognosen sahen auf den sage und schreibe insgesamt 30 konsultieren Wetter-App's nicht wirklich rosig für dieses lange Auffahrtswochenende aus. Aber wie das halt so ist, da gehen wir da durch und machen das Beste daraus. Zurückziehen ist keine Option. Das ist ja das schöne an einem Verein, man ist nicht alleine und geteiltes Leid ist halbes Leid. Zuerst trocken und glücklicherweise mit schneefreien Strassen auf dem Jaunpass, kam es kurz vor der ersten Pause zu Regenschauer und machte ein zusätzliches Tenue notwendig. War die Bewegungsfreiheit mit 5



Confederates Chapter Switzerland

Kleiderschichten eh schon eingeschränkt, verstärkten Kaffee und Gipfeli dieses Gefühl zusätzlich. Manchmal gab es blaue Lücken am Himmel, doch der Tag hatte immer wieder etwas Nässe von oben und dann auch von unten bereit. Nach zwei kurvigen "Col's" kamen wir immerhin trocken hoch über dem Genfersee beim Hotel du Léman in Jongny an. Am Fusse des Lavaux, dem Weinbaugebiet das zum UNESCO Welterbe gehört, bietet das Hotel eine umwerfende Aussicht auf den Genfersee und die Alpen. Hier liess es sich für die nächsten drei Nächte durchaus aushalten. Nach dem Frischmachen trafen wir uns bei strahlendem Sonnenschein zum Aperó im Garten der vier unteren Zimmer. Ein Geburtstagsständchen zum 50. und 60. Geburtstag von Lucija und Claudia durfte natürlich da nicht fehlen. Auch am nächsten Tag wurden die Wetter-App's konsultiert und trotz prognostiziertem Regen liessen wir es uns nicht nehmen die unzähligen engen und weiten Kurven zu befahren und die Hügel in der herrlichen Genfersee Region zu erkunden. Es war ein guter Entscheid, den Wetter-App's nicht zu grosses Vertrauen zu schenken. Am Ende des Tages blieb es bis auf die letzte halbe Stunde unseres Ausflugs trocken. Nach dem gemütlichen Abendessen im Hotel wurden die Anwärtler Karina, Adi und Pascal mit der Aufnahme zum Member und mit der Übergabe des Patches überrascht und wir hiessen die drei herzlich willkommen bei uns im CCS. Dany hat sich mit mehreren Touren bereits als Roadcaptain bewährt, weshalb er den Patch des Roadcaptain's erhalten hat. So gab es auch am zweiten Tag allen Grund zum Feiern. Zwei Unerschütterliche namens Kusi und Ritschi wollten tags darauf Kälte und leichten Schneefall auf sich nehmen um die von Ritschi vorbereitete Tour zu fahren. Die Begriffe „Museum“ und „Shopping“ motivierten schliesslich auch Ewi, Dany und Adi zum Aufbruch in Richtung Col de la Gueulaz auf 1970 m.ü.M. bei 1 Grad Celsius. Brrrrr.... Der Rest der Truppe verbrachte den Tag im Einklang mit sich selbst, besichtigte Kathedrale und Markt oder „shoppte“ sich durch den Tag. Schon bald ging diese dreitägige Tour wieder zu Ende und für den Heimweg am Tag darauf wurde die geplante Rückreisetur über den Gurnigelpass durch die Autobahnroute ersetzt. Gelernt haben wir in den letzten Tagen: Traue nie diesen Wetter-App's.

Die am 1. Mai ins Wasser gefallene Nollen-Tour holten wir dann am 29. Mai, eine Woche nach dem Fahrtraining, nach. Frisch trainiert für die vor uns liegende Saison tuckerten wir Richtung Nollen-Hügel im Kanton Thurgau. Überpünktlich traf man sich am vereinbarten Treffpunkt. Die erste Etappe führte ins Linthgebiet. Obwohl Dany rekognostiziert hat, überraschten einige Ampeln die Strecke. Auf dem Ricken angekommen war die Fernsicht leider eingeschränkt und es wehte eine unangenehme Brise. Diesbezüglich abgehärtet trotzen wir dem Wind und stärkten uns. Die mittlerweile aufgezogenen dunklen Wolken verzogen sich in eine andere Richtung. So hellte sich der Himmel immer mehr auf und bis wir auf dem Nollen waren, bot sich uns ein wunderbarer Ausblick in alle Richtungen. Was wäre ein Auflug ohne obligates Gruppenfoto? Angetrieben von First-Lady Jeanine vollführte die Bikertruppe einen Cancan im Zeitlupen-Tempo (wer nicht weiss was das ist,



Confederates Chapter Switzerland

darf gerne googlen) und erfreuten die zahlreichen staunenden Nolle-Gäste. Über den Sitzberg, der einigen ganz schön steil vorkam, ging's zum The Pirates in Hinwil für einen kleinen Halt. Von Meilen aus übersetzten wir mit der Fähre nach Horgen. Bei der Tschüssrunde in Hausen a. A. liessen wir die vergangenen Stunden Revue passieren und schauten auf einen gelungenen Tag zurück. Es vergingen dann doch fast zwei Monate bis zur nächsten Tour am 10. Juli ins Sertigtäli. 13 Mitglieder und 2 Anwärter mit insgesamt 8 E-Glide's und 2 Street-Glide's fanden sich dazu ein. Nach dem Bestaunen von Toschi's neuem Bike und Verschönerungen an weiteren Bike's galt es Grimsel, Furka, Hirzel, Kerenzerberg, Landwassertal, Oberalp, Prättigau, Schöllenen, Sertigtäli, Walensee, Wolfgangpass und Davos nicht nur zu bewältigen sondern auch zu geniessen. Die Fotos zeugen denn auch von unserer wunderschönen Schweizer Landschaft bei herrlichem Wetter. Sehenswertes, Belustigendes und Irritierendes, wie beispielsweise die überlangen Fingernägel einer Servicefachangestellten die mit viel Enthusiasmus versuchte Münzgeld herauszugeben, Porschefahrer die Harley's für „Senkrechtstarter“ halten und sie einfach komplett zuparken oder das für den Organisator Dany komplizierte Anmeldeverfahren im Hotel Römerturm auf dem Kerenzerberg.

Nach der letzten Tour folgten die Sommerferien, weshalb es mehr als einen Monat dauerte bis sich eine Gruppe aus 8 Mitgliedern und 1 Gast-Sozia am 21. August zu einer spontanen Pässe-Fahrt einfanden. Lediglich die Route Susten-Grimsel-Nufenen-Gotthard-Klausen war festgelegt, alles andere sollte eben spontan erfolgen. Da es ein Samstag und wunderschönes Wetter war, hatten noch viele andere Ausflügler dieselbe Idee und sorgten auf der Fahrt zur Sustenpasshöhe eher für eine Prozession als für eine Töfftour. In der Folge trafen wir auf überfüllte Restaurants und Gartenterrassen und das Hungergefühl machte sich allmählich breit. Alles halb so schlimm, wussten wir doch um die Spontaneität dieser Ausfahrt und wurden wir mit der herrlichen Aussicht belohnt. Dass es jedoch immer wieder Autofahrer wie der Urner in seinem BMW gibt, die weder Verständnis für Verkehrsaufkommen noch Toleranz und Anstand walten lassen und andere Verkehrsteilnehmer durch Bedrängen in Gefahr bringen, ist einfach unverständlich. Dass er dabei fotografiert wurde hat ihn offenbar nicht beeindruckt. Zum Glück erfahren wir solche Situationen nicht allzu oft. Das Wetter machte der geplanten Tour von Toschi einen Strich durch die Rechnung und musste er in der Folge absagen. Dany entschied sich kurz danach und sehr kurzfristig für eine Ausfahrt ins Appenzeller-Land. Zwei Interessenten, Corinne und Marc, nahmen an der Tour teil und begleiteten die 5 eingefundenen Teilnehmer. Nach kurzer Einführung in die Regeln und Besonderheiten eines Konvoi's ging's in Richtung Toggenburg. Schon bald zeigte sich, dass im Appenzeller-Land der Alpabzug stattfand. Nicht zum ersten Mal fuhren wir im Kuhschritt-Tempo und im Kuhfladen-Slalom hinter einem „Kuh-Konvoi“. Sehen wir das Positive daran, es ist ein Spektakel,



Confederates Chapter Switzerland

das die „Flachländer“ unter uns sonst nicht allzu oft zu sehen bekommen und die Landschaft zieht dann auch nicht so schnell an uns vorbei. In Verbindung mit dem allmonatlichen CCS-Höck, dieses Mal im Bacco in Arth, organisierte Toschi für drei weitere Mitglieder und einen Gastfahrer eine kleine, geschmeidige Ausfahrt über den Brünig, Meiringen und den Sustenpass, entlang dem Vierwaldstättersee über Küsnacht am Rigi zu einem lustigen und unterhaltsamen Abend bei Pasta und Pizza und Sonnenuntergang. Der Herbst hatte bereits Einzug gehalten, es wurde vom Wetter-Propheten ein „goldener Herbst“ vorausgesagt, was dann zur Abwechslung auch tatsächlich eingetroffen ist. Erneut hatte Dany eine Tour geplant, dieses Mal mit Mini-Golf. Verlockend war das allemal, einzig die knackigen Temperaturen von 4 Grad gegen Mittag und die mittlerweile eingeführte 3G-Regel hielten wohl viele am 23. Oktober davon ab daran teilzunehmen. Bei so tiefen Temperaturen und immer wieder Maskenpflicht das Jahr hindurch ist es nicht verwunderlich, dass sich Dany eine Erkältung zugezogen hat und deshalb Kusi um Vertretung anfragte. Unterstützung untereinander ist Ehrensache und Kusi sprang hilfsbereit und ohne zu Zögern ein und bereitete sich für die geplante eineinhalb stündige Fahrt vor. Daniela empfing die kleine Gruppe von drei Mitgliedern, zwei Anwärtern und einer Interessentin im Restaurant Hämiker-Berg zum Kopf-an-Kopf Minigolf-Turnier zwischen Ladies und Men, welches das Men's Team am Ende für sich entscheiden sollte.

In schnellen Schritten ging es nun dem Ende des Jahres entgegen. Den Saisonabschlussbrunch haben wir etwas nach hinten verschoben und fand am 7. November statt. Obwohl das Wetter prächtigen Sonnenschein bereit hielt, lagen die Temperaturen im frostigen Bereich und machte eine Anfahrt mit der Harley unmöglich. Da kam der von Sonne und Licht durchflutete Wintergarten der Mangerie in Egolzwil gerade richtig. Trotz 3G-Regel fanden sich 20 Personen, darunter 2 Ungeimpfte, zum reichhaltigen Schlemmerbuffet ein. Wir genossen es einfach, mal wieder in einer grossen Runde zusammensitzen zu können, Benzin- und andere Gespräche führen und miteinander scherzen und lachen zu können. Die Sonne heizte den Wintergarten regelrecht auf und lockte zum Abkühlen zwischendurch ins Freie. Dennoch blieben wir länger als die Mangerie eigentlich geöffnet war, sitzen, und lösten uns erst um 14.00 Uhr auf. Nach dem Wildessen Mitte November stand der traditionelle Weihnachts-Fondue-Plausch auf dem Programm. Weil die Generalversammlung des letzten Jahres den Pandemie-Massnahmen zum Opfer fiel, entschied der Vorstand, als Ausgleich für das ebenfalls ausgefallenen GV-Essen, den diesjährigen Fondue-Plausch auf Kosten des Chapters durchzuführen. Noch immer galt die 3G-Regel und es wurde wiederum gar ein allenfalls kurz bevorstehender Lockdown öffentlich diskutiert. Weihnachtsmärkte wurden schweizweit unter eine 2G Regel gestellt oder gar abgesagt. Die Lage spitzte sich erneut zu. Doch wir hatten Glück, nicht nur der Weihnachtsmarkt am Franziskanerplatz in Luzern wurden keinen 2 oder 3G-Regeln unterstellt, das Zunfthausrestaurant zur Pfistern unter der Egg in Luzern durfte die Gäste im weihnachtlich



Confederates Chapter Switzerland

wunderschönen Winterwald ohne ein Zertifikat bewirten. So kam es, dass sich schlussendlich die Rekordzahl von 26 Personen zum traditionellen Weihnachts-Fondue-Plausch eingefunden haben. Mit Glühwein am Weihnachtsmarkt sogen wir die erste weihnachtliche Stimmung dieses Abends auf. Während des Spaziergangs zum Restaurant bestaunten wir die festliche Beleuchtung die sich in der Reuss spiegelte und tauchten anschliessend in den opulent geschmückten Winterwald ein. Glüh-Gin war der Renner der Apero-Getränke und wärmte von innen, während auch dieses Jahr Chriesistei-Säckli, Decken und Felle für weitere Wärme sorgte. Der Abend war so schön, angeregt und lustig, dass die Zeit im Flug verging und wir sanft zum Gehen aufgefordert wurden. Wer ein Zertifikat hatte und noch nicht zu sehr kalt bekommen hatte, entschied sich zu einem zu einem geselligen Ausklang des vorweihnächtlichen Anlasses auf einen Abschluss-Glühwein an Rudolph's Weihnachtsmarkt.

An dieser Stelle möchte ich einmal mehr im Namen des ganzen Chapters den Organisatoren von Ausfahrten und Events danken. Es ist ein enormer Aufwand sich immer wieder etwas Neues einfallen zu lassen und Touren für eine grosse Gruppe zu organisieren. Das bedeutet eine grosse Verantwortung, Kreativität, Spontaneität, nimmt viel Zeit in Anspruch und erfordert Planung und Vorausdenken. Es ist immer leichter, einem Roadcaptain nachzufahren und ohne grosses Nachdenken die Ausfahrt zu geniessen, als an der Spitze dafür zu sorgen den Tross sicher von A nach B zu bringen. Das macht Ihr sensationell und wir schätzen Euren Einsatz sehr. Ein Club ist kein Club ohne Mitglieder, die zusammenhalten und sich am Miteinander erfreuen. Somit gilt der Dank auch jedem Einzelnen für seinen Beitrag.

Viele Grüsse
Gaby
Secretary